



Der Neubau der ersten Preisträger Kleffel Köhnholdt Papay Warncke vervollständigt die Folge von Solitärbauten an der Grenze zum Herrngarten, dem ältesten und größten öffentlichen Garten Darmstadts. Die zweiten Preisträger Christl und Bruchhäuser planen als Erweiterung eine auf drei Beinen über dem Park schwebende poppige Skulptur.

Modellfotos: Hessisches Baumanagement, Darmstadt

Darmstadt

Hessisches Landesmuseum

Zweistufiger, begrenzt offener Realisierungswettbewerb (Heft 23/03)

1. Preis (37.628 €) Kleffel Köhnholdt Papay Warncke, Hamburg; Mitarb.: Fuhrmann, Wahner, Günther, Willms; Fassadenpl.: Lange, Hamburg; Lichtpl.: Andres, Hamburg; Tragwerkspl.: Wetzl & von Seht, Hamburg

2. Preis (22.571 €) Christl und Bruchhäuser, Frankfurt/Main; Mitarb.: Wuhler, Böcker, Möller, Schulz; Bearbeitung/Kostenschätzung: Harms + Partner, Berlin; Tragwerkspl.: osd, Darmstadt

ein 3. Preis (7526 €) Frick Krüger Nusser Plan2, München; Mitarb.: Fürbacher, Schulz, Mory; Tragwerkspl.: Arup, Frankfurt/Main

ein 3. Preis (7526 €) Klapp Brüning, Essen; Mitarb.: Bußmann, Borchering, Bielefeld, Rein; Tragwerkspl.: HEG, Dortmund

Das Hessische Landesmuseum ist eines der seltenen Universalmuseen in Europa. Seit Ludwig I., Großherzog von Hessen-Darmstadt, 1820 seine Sammlungen im Schloss Darmstadt für das Publikum öffnete – „zur Beförderung wahrer Aufklärung und Verbreitung nützlicher Kenntnisse“ – werden hier Kunst- und Naturgeschichte als „unauflösbar miteinander verbundene Disziplinen“ betrachtet. Genauso wie Fossilien, Elfenbeinschnitzereien oder die weltweit ersten geographisch geordneten zoologischen Dioramen sind in dem 1892–1906 von Alfred Messel gegenüber dem Schloss erbauten Museumsgebäude auch Druckgrafiken von Dürer und Rembrandt und Gemälde von Cranach zu sehen. Mit dem „Beuys Block“ aus über 200 Objekten befindet sich hier die weltweit größte eigenhändige Installation von Joseph Beuys. Darmstädter Architekten dürften die Innenräume des Messelgebäudes vor allem aus dem Grundstudium bekannt



sein, als man sich dort an der zeichnerischen Darstellung von Tierskeletten versuchte.

Nun konnte man sich entwerferisch mit dem Haus auseinandersetzen – zumindest diejenigen, die das Glück hatten, unter jenen fünfzig Büros zu sein, die zur ersten Stufe des vom Hessischen Finanzministerium ausgelobten Wettbewerbs für die Grundinstandsetzung und Erweiterung des Museums ausgelost wurden. Es fehlt an Platz für Wechselausstellungen, für die stetig gewachsene Sammlung, für dringend benötigte Depotflächen und Mitarbeiterbüros. Insgesamt macht das im Innern immer wieder teilumgebaute Museum heute einen ziemlich verbauten und angestaubten Eindruck. Ein Anbau aus den 60er Jahren ist wegen gravierender Bauschäden nur noch teilweise nutzbar und steht zur Disposition. Mit der Entrümpelung und Runderneuerung des Altbaus – dafür werden Baukosten von 15 Mio. Euro veranschlagt – und einem neuen Erweiterungsbau mit 7300 m² Nutzfläche für geschätzte 20 Mio. Euro hofft man, bis zum Jahr 2008 das Museum für Besucher wieder attraktiver machen zu können. Man will eines der wenigen Häuser bleiben, das den Zusammenhang von Natur und Kunst thematisiert, dabei erkennbar Museum sein, nicht etwa zum „Science Center“ mutieren.

Grundsätzlich war es möglich, westlich des Messelgebäudes zu erweitern oder im Norden in den Herrngarten hinein. Beide Varianten wurden in etwa gleicher Zahl in den elf Arbeiten angeboten, die zur zweiten Wettbewerbsstufe zugelassen waren; einige sehen auch Anbauten auf beiden Seiten vor. In keinem Entwurf wurde das Gebäude aus den 60er Jahren als erhaltenswert eingestuft. Ende Februar vergab das Preisgericht – u. a. Heinz Nagler (Vorsitz), Werner Durth, Klaus Kada, Dörte Gatermann, Michael Wilford – den ersten Preis an das Büro Kleffel Köhnholdt Papay Warncke. Die Hamburger sehen das von ihnen vorgeschlagene, ein gutes Stück vom Messelbau abgerückte monolithische Erweiterungsgebäude weniger als Anbau an diesen, denn als Ergänzung der Reihe von Solitären, die den Übergang zwischen der Stadt und dem Herrngarten formulieren. Der rechteckige Bau mit verglastem Erdgeschoss, gläsernen Oberlichtkuben und einer „Bauchbinde“ aus Kupferschindeln soll vorwiegend der Bildenden Kunst und Wechselausstellungen vorbehalten sein. Mit dem Messelbau ist das neue Gebäude unterirdisch verbunden. Über dieser Verbindung soll ein kleiner Platz entstehen. *fr*

München

Neubau von Studentenwohnungen am Stiftsbogen

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb (Heft 36/03)

1. Preis: Spengler und Wiescholek, Hamburg; Mitarb.: Hansen, Heider, Koretzki, Tepel, Weiß, Zierau, Auerbach, Susmann

2. Preis: Diezinger & Kramer, Eichstätt; Adler & Olesch, Landschaftsarch., München; Mitarb.: Weber, Handke, Schulz-Hess, Müller, Tröster

3. Preis: morpho-logic – Ingrid Burgstaller, Michael Gebhard, München; Architekten Contor – Volker Scheel, Jochen Agather, Kiel; Mitarb.: Pütz

4. Preis: Regina Schineis, Augsburg; Monika Schueller, Landschaftsarch., München; Mitarb.: Wachsmann, Matievits, Heinle, Huber, Heigenhauser; Innenarch.: Mehring + Heuser, Darmstadt; intep GmbH Energieberatung, München; Ludwig + Weiler Ingenieure, Augsburg

5. Preis: Hetterich Architekten, Würzburg; Mitarb.: Frieß, Denner
Ankauf: G.A.S. – Sahner Architekten, Stuttgart; Mitarb.: Petzak, Schulz
Ankauf: Bär, Stadelmann, Stöcker, Nürnberg; Werkgemeinschaft Freiraum – Franz Hirschmann; Mitarb.: Weidelt, Ebersberger

Ankauf: SEP Baur & Deby Architekten, München; Logo Verde – Ralf Kulak, Landschaftsarch., Landshut; Mitarb.: Waibel, Baur jr., Lipp, Neuendorf; Energiekonzept: Hamp
Ankauf: Grüntuch Ernst, Berlin; Mitarb.: Menk, Raatz, Kordowich, Ferrer; STraum a, Berlin; Müller BBM, Schalltechnik, Berlin

Tuttlingen

Neubau Ludwig-Uhland-Realschule und Sporthalle

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb (Heft 31–32/03)

1. Preis (20.500 €) Aldinger & Aldinger, Stuttgart

2. Preis (16.400 €) Sorg & Frosch, Stuttgart

3. Preis (12.300 €) Broghammer, Jana, Wohlleber, Zimmern

4. Preis (9850 €) Habermann, Stock & Decker, Lemgo

5. Preis (6550 €) Muffler Architekten, Tuttlingen

Weitere Informationen zu diesen und anderen aktuellen Wettbewerbsentscheidungen unter www.bauwelt.de